

## Die Erklärung des Kulturellen (*wen*) und des Kämpferischen (*wu*) im Taijiquan

Das Kulturelle (*wen*) ist die Grundlage (*ti*)  
und das Kämpferische (*wu*) ist die Anwendung (*yong*).  
Die Leistung des Kulturellen findet sich im Kämpferischen.  
Sie beruht auf der Anwendung von Essenz, *qi* und Geist (*shen*) und  
der Praxis der Leibeseziehung.  
Die Leistung im Kämpferischen erreicht man durch das Kulturelle.  
Sie beruht auf der Grundlage von Körper und Herz/Bewusstsein (*xin*)  
und ist im Kampf zu finden.  
Weiterhin spricht man beim Kulturellen und Kämpferischen von richtiger Zeit und Dauer.  
Die richtige zeitliche Abfolge ist die Grundlage der Leibeseziehung.  
Beim Gebrauch des Kulturellen und des Kämpferischen in der Auseinandersetzung  
liegt die Wurzel des Kampfes in der Fähigkeit des Speicherns und Abgebens.  
Daher, wenn der Kampf auf kulturelle Weise ausgeführt wird,  
ist es eine weiche Leibesübung.  
Die Sehnenkraft von Essenz, *qi* und Geist.  
Wenn beim Kampf das Kämpferische seine Anwendung findet,  
dann wird es ein harter Kampf.  
Die Kraft von Herz/Bewusstsein und Körper.  
Das Kulturelle ohne das Kämpferische zu beherrschen ist,  
wie die Grundlage ohne die Anwendung zu üben.  
Das Kämpferische ohne die Partnerschaft des Kulturellen ist,  
als ob die Anwendung keine Grundlage hat.  
Wie ein einzelner Holzbalken nichts stützen kann und eine einzelne Hand  
kein Geräusch hervorbringt.  
Dies gilt nicht nur für den Erfolg bei den Leibeskünsten und im Kampf,  
sondern dieses Prinzip gilt für alle Dinge.  
Das Kulturelle ist ein inneres Prinzip.  
Das Kämpferische ist eine äußere Technik.  
Äußere Technik ohne inneres Prinzip ist sicherlich nur reine Kraft.  
Sie hat die ursprüngliche Erscheinung verloren und man wird  
beim Angriff eines Gegners sicherlich besiegt werden.  
Inneres Prinzip ohne äußere Technik – das ist nur das Denken an die Lehre der Ruhe,  
ohne die Anwendung zu kennen.  
Aber im Kampf kann schon ein kleiner Fehler zum Tode führen.  
Bei der Anwendung gegen Andere, wie kann man da die Erklärung der zwei Schriftzeichen  
„das Kulturelle“ und „das Kämpferische“ nicht verstehen?

*(Erklärung des taiji, S. 20, Text 14, Wu Gongzhao, Wujia Taijiquan,  
Xianggang Jianquan Taijiquanshi Chubanxiaozu, Hongkong 1981)*

## Die Erklärung der drei Erfolge des Kulturellen (*wen*) und des Kämpferischen (*wu*) im Taijiquan

Wenn man vom Weg (*dao*) spricht,  
kann es ohne die Selbstkultivierung des Körpers keinen Erfolg geben.

Man kann die Methode der Kultivierung in drei Pfade einteilen,  
wobei mit Pfaden hier Erfolge gemeint sind.

Der hohe Pfad bedeutet großen Erfolg,  
der untere Pfad bedeutet kleinen Erfolg.

Der mittlere Pfad bedeutet den Erfolg der Redlichkeit.

Die Methode kann zwar in drei Arten der Kultivierung eingeteilt werden,  
aber der eigentliche Erfolg ist immer der Gleiche.

Das Kulturelle (*wen*) wird innerlich kultiviert.

Das Kämpferische (*wu*) wird äußerlich kultiviert.

Die Leibeserziehung ist innerlich, das Kämpfen ist äußerlich.

Jene, die die Methode der Kultivierung im gleichen Maße  
innerlich wie äußerlich betreiben, werden großen Erfolg haben.

Dies bedeutet den hohen Pfad.

Jene, die das Kämpferische des Kampfes durch das Kulturelle der Leibeserziehung erwerben  
oder jene, die das Kulturelle der Leibeserziehung durch das Kämpferische  
des Kampfes erwerben, begeben sich auf den mittleren Pfad.

Jene, die die Kenntnis der Leibeserziehung vollenden, ohne mit dem Kämpfen zu beginnen,  
oder jene, die das Kämpfen ohne die Leibeserziehung vollenden,  
sind auf dem unteren Weg.

*(Erklärung des taiji, S. 24, Text 19, Wu Gongzhao, Wujia Taijiquan,  
Xianggang Jianquan Taijiquanshi Chubanxiao zu, Hongkong 1981)*

